



Kirchturmgezwitcher

Juni/Juli 2023



21

Inhalt

- 2 Danksagung**
Ein leerer Platz
- 3 Reif für den Urlaub**
Weltjugendtag 2023
- 4 Freiraum**
Gibt es nun doch eine Achterbahn?
- 5 Postkartenaktion**
Treffpunkt: Senioren
- 6 Grüne Oase**
Spurensuche unter freiem Himmel
- 7 Gedenken & Gebete**
- 8 Termine**
Einmalig & Regelmäßig

DANKSAGUNG

Ein leerer Platz

Mein rechter, rechter Platz ist leer, ich wünsche mir den Pfarrer her!

Wer die Worte dieses Kinderreims spricht, bekommt prompt einen Sitznachbarn - aber genauso schnell wie man ihn gewonnen hat, kann man ihn auch wieder verlieren. Der Platz, auf den ich mir meinen Sitznachbarn wünsche, bleibt nun erstmal leer. Das bedaure ich sehr, denn ich blicke auf eine Zeit guter Zusammenarbeit, viel Engagement und Herzblut zurück.

Ich kann mich noch sehr gut an die erste Pfarreiratsitzung mit Herrn Pfarrer Hoffmann erinnern und den Elan, die Umsichtigkeit und den zukunftsgewandten Blick mit dem er aufgetreten ist und unter anderem von corporate design gesprochen hat. Ich war erstaunt, er

hat mich beeindruckt und gerne habe ich mich eingebracht.

Die Arbeit mit Pfarrer Hoffmann habe ich immer als sehr kreativ und kompetent wahrgenommen. Ich denke da an die Muttertagspizza, den Pfarrbrief „Kirchtumgezwitscher“, den Wunsch und das Bestreben mehr auf Familien und Kinder einzugehen damit unsere Pfarrei, die Kirche und auch der Glaube lebendiger werden. Pfarrer Hoffmann hat frischen Wind in unser Gemeindeleben gebracht. Manch einer empfand das eher als Windstoß oder steife Brise und ließ sich nicht so mitnehmen, wie wir uns das gewünscht hätten. Auch äußere Umstände, wie die Umsetzung der Flächenrichtlinie verbunden mit der Neugründung der Pfarrei und die Zeit während Corona haben die pastorale Arbeit nicht gerade leicht gemacht. Ich bin der Meinung, dass sich jeder fragen sollte, wo wir uns als Großpfarre, Gemeinde und Christen sehen. Wenn ich von meinem Gegenüber mit Respekt und Toleranz behandelt werden möchte, dann muss ich ihm das Gleiche zugestehen. Dass Pfarrer Hoffmann nun so plötzlich gehen soll, ruft bei mir Unverständnis und ein Gefühl der Ohnmacht hervor. Ich möchte deshalb noch einmal ausdrücklich sagen, wie dankbar ich für die gemeinsame Zeit und so viele schöne Erlebnisse bin.

So wie in einem der vielgesungenen Lieder zur Erstkommunion, wünsche ich Pfarrer Hoffmann Geborgenheit gestern, heute und morgen in Gottes Hand und für die Zukunft nur das Beste.

Carolin Kreuzmann

schen im Blut liegt. Nun ja, es verbindet und ist oft leichter als Gutes zu sehen. Beim Anblick des Titelbildes stellt sich mir die Frage, ob das liebevoll gehäkelte Häschen froh oder betrübt in die Zukunft blickt. Doch so wie Ostern ein Fest der Hoffnung ist, möchte ich zuversichtlich sein. Die Saat, die bereits in den Boden eingebracht wurde, soll aufgehen. Es lohnt sich also dranzubleiben und weiterzumachen.

Carolin Kreuzmann

„Eigentlich sollte dieser Text von Hoffnung handeln. Einen optimistischen Blick in die Zukunft gewährleisten, der gleichermaßen nah an der Realität ist und Mut macht, weiterzukämpfen. Immer nur meckern geht nicht, heißt es in dem Land, in dem abwechselnd gemekert und gejammert wird, aber sich selten etwas ändert.“ Diese Zeilen des Autors einer Kolumne der TAZ treffen es ganz gut. Schon allein das Wetter, zu heiß, zu kalt, zu nass, zu trocken gibt Anlass zum Meckern. Ich habe einmal gehört, dass das Beschwerden den Deut-

REIF FÜR DEN URLAUB?

„Ich bin Urlaubsreif!“ – sagen oder stöhnen viele in diesen Tagen. Und freuen sich auf ihren Urlaub, auf Tage der Erholung, Tage des Abschaltens vom Alltag und Sammeln neuer Kräfte. Sie alle in der Herz-Jesu Pfarrei machen schwere Zeiten durch. In den ersten Tagen, seit dem ich übergangsweise als Pfarradministrator auch für Sie zuständig bin, merke ich, dass es ganz viele Verletzungen, Enttäuschungen bis hin zu Trauer gibt. Viele bringen sich besonders tatkräftig ein, um in dieser Übergangszeit das Gemeindeleben aufrecht zu erhalten. Da ahne ich, dass sicher immer wieder mal auch eine tiefe Sehnsucht nach Regeneration, so eine Art Auszeit aufkommt. Könnte die Urlaubszeit nicht auch die Chance dazu bieten? Sie fahren in Urlaub, haben Zeit, über vieles nachzudenken, Abstand und den Kopf frei zu bekommen, vielleicht am weiten Meer oder auf einem Berggipfel mit herrlichem Ausblick, um vielleicht einen anderen – geweiteten Blick auf die Dinge ihres Gemeindealltages zu bekommen.

Vielleicht kommen Sie in andere Gegenden, gehen in andere Kirchen, erleben dort vielleicht Gottesdienste oder kommen sogar ins Gespräch mit den Christen dort. Und vielleicht kommen Sie gestärkt zurück, sind ermutigt, sich in Kirche und Gemeinde zu engagieren und haben neue Ideen.

Das Wichtigste in schweren Zeiten ist aber für uns Christen, uns in Christus selbst zu verankern, in IHM die Mitte unseres persönlichen und Pfarrgemeindlichen Lebens zu finden und immer wieder zu halten. Dazu fiel mir ein Wort Jesu ein, der im Abendmahlssaal – kurz vor Beginn seines Leidens und wohl wissend, dass die meisten seiner Jünger sich aus Angst zurückziehen und ihn im Stich lassen werden – ihnen zuruft: „Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich!“ (Johannes-evangelium 14,1).

Ich wünsche Ihnen in dieser verwirrenden Situation Halt im Glauben an die Gegenwart Jesu, Kraft aus dem lebendigen Kontakt mit Gott im Gebet und immer wieder Gelegenheiten, um in der Stille Gottes Willen herauszuhören. Bitte haben Sie Verständnis, dass in dieser Vakanzzeit Vieles anders ist als gewohnt und unterstützen Sie nach Kräften die Hauptamtlichen und die Gremien. Denen, die in Urlaub fahren, wünsche ich, dass Sie die Tage des Abstands vom Alltag vielleicht auch nutzen können, um für ihre Gemeindesituation Orientierung, Ermutigung und Stärkung zu finden.

Ralph Kochinka



Blick vor dem Latemargebirge auf den Rosengarten, Südtirol (R. Kochinka 2021)

MARIA MACHTE SICH EILIG AUF DEN WEG

Weltjugendtag 2023



Der nächste internationale Weltjugendtag findet dieses Jahr in Lissabon (Portugal) statt. Er steht unter dem Bibelvers „Maria machte sich auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa.“ An diesen Worten aus dem Lukasevangelium (1,39) orientiert sich auch das Logo des diesjährigen Weltjugendtages: Ganz zentral ist das Kreuz als Hauptelement zu sehen. Darin eingebettet zieht sich ein Weg durch und man sieht einen Rosenkranz und die Gottesmutter Maria. Die Heimsuchung und der Weg Mariens sind das Hauptthema des Weltjugendtages in Lissabon. Das Logo soll eine Einladung an die jungen Menschen sein, nicht still zu stehen, sondern Handelnde beim Aufbau einer gerechteren und geschwisterlicheren Welt zu sein – so erklärt es die junge portugiesische Designerin Beatriz Roque Antunes. Die Farben grün, rot und gelb erinnern an die portugiesische Flagge. Der Vers aus dem Lukasevangelium über den Besuch Marias

bei Elisabeth ist das Thema des Weltjugendtages in Lissabon. Maria war bereit, nach Gottes Willen zu leben. Ihr eiliger Aufbruch unterstreicht die Einladung an die Jugendlichen, ihre „innere Stärke, ihre Träume, die Begeisterung, die Hoffnung und die Dankbarkeit“ zu erneuern (Papst Franziskus, 2019). Im Element neben dem Weg ist der Heilige Geist angedeutet. Maria wird als junges Mädchen dargestellt, wie sie Lukas im Evangelium beschreibt. Darin ist die den Jugendlichen unserer Zeit ähnlich. Der Rosenkranz wiederum verweist auf die Spiritualität des portugiesischen Volkes in seiner Hingabe an die Muttergottes von Fatima.

Auch aus unserer Pfarrei machen sich Jugendliche auf den Weg nach Lissabon. Wir dürfen uns außerdem freuen, dass die Aussendungsfeier mit allen pilgernden Jugendlichen unseres Bistums und ihren Begleiter:innen am 24. Juli in unserer Pfarrkirche stattfinden wird.

Quelle: www.weltjugendtag.de

FREIRAUM

Gib es nun doch eine Achterbahn?

„Weißt Du, Pfarrer, für einen Spielplatz, kannst Du doch eine Achterbahn auf das Dach vom Gemeindehaus hinbauen!“ So oder ähnlich sahen 2022 Kinderideen aus, wenn sie Freiraum haben zu überlegen, wie denn eine Spielmöglichkeit rund um unsere Pfarrkirche aussehen könnte. Alternativ kann man auch Eltern den Autoschlüssel stibitzen und sich im Familienauto einschließen, Hupe, Radio und Beleuchtung austesten. Selbstverständlich bieten Grünpflanzen und Geländer auch Betätigungsmöglichkeiten für Kinder. Die Kreativität ist beeindruckend und bringt doch den einen oder anderen Erwachsenen ins Schwitzen. Wo lassen sich also Räume finden, in denen Kindern willkommen sind? Das wöchentliche Angebot der Kinderkirche an zwei unserer sonntäglichen Gottesdienstorte soll zumindest einen kleinen Freiraum eröffnen, in dem Kinder Erfahrungen sammeln können, die sie stärken als glaubende Menschen den Lebensweg zu gestalten. Allen, die diesen Dienst finanziell und persönlich unterstützt und getragen haben, sei an dieser Stelle einmal ganz herzlich gedankt. Allerdings

verhält es sich damit manchmal, wie mit dem Sandkasten versteckt hinter der Pfarrkirche: Den kennen nur Insider. Darüber hinaus war dieser für die private Nutzung einer Familie bestimmt. Überdies ist er nun auch deftig in die Jahre gekommen. Dass sich den Platz zwischen Gemeindehaus und Pfarrkirche gleichermaßen Autofahrer, spielende Kinder und ins Gespräch vertiefte Grüppchen teilen, ist hin und wieder ein schwieriger Kollisionsraum. Aus diesen Fragen ergibt sich dann durchaus eine kleine Achterbahnfahrt auf der Suche nach einer zukunftsfähigen Lösung. Dass sich was bewegt und gestalten lässt, dass Raum zum Klettern und Verweilen ist, dass Mutige und Vorsichtige, Kleinere wie Größere damit umgehen können, nimmt nun Gestalt an. Aus der bisherigen Baustelle soll ein Spielbereich, Freiraum für Kinder und Familien entstehen. Den Freiraum nicht nur in der äußeren Gestaltung zu lassen, sondern auch mit Leben zu füllen, wird der spannende Weg für uns als Gemeinde.

Marcus Hoffmann,
Carolin Kreutzmann

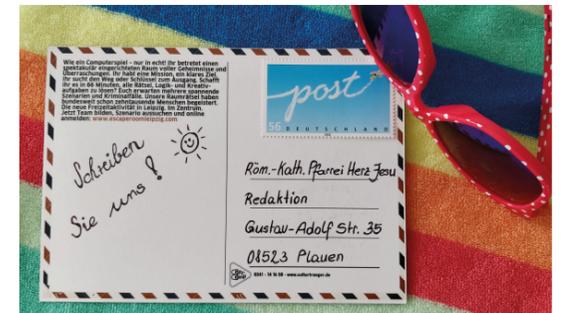


POSTKARTE SCHREIBEN - ERLEBNISSE TEILEN.

Machen Sie mit und schreiben Sie uns eine Postkarte!

Bis bald, deine Carolin.... so oder so ähnlich enden die Postkarten, die ich aus dem Urlaub schreibe. Der Urlaubswert verdoppelt sich gefühlt, wenn ich die Erlebnisse an meine beste Freundin und an die Familie zuhause schicken kann, auch in Zeiten von WhatsApp und Co. Eine Postkarte im Briefkasten zu finden macht Freude und weckt die Neugier, denn die Frage stellt sich: Wer schreibt mir denn da?! Postkarten sind Erinnerungs-

stücke. Ich sammle sie und wenn sie mir wieder einmal in die Hände fallen, macht es Spaß sie noch einmal zu lesen. Dieses kleine Rechteck, das zur Verfügung steht für sonnenige Wünsche oder kleine Beschreibungen überbringt so viel Herzlichkeit. Gerade, wenn sie unerwartet kommen, sind handgeschriebene Postkarten wahre Glücksauslöser. Nehmen auch Sie sich die Zeit



zum Schreiben und machen Sie uns dieses schöne Geschenk und lassen uns an Ihren Urlaubsmomenten teil haben!

Carolin Kreutzmann

TREFFPUNKT: SENIOREN

im Oberland

Nach der Zusammenlegung unserer Oberlandpfarreien zur Pfarrei Herz-Jesu Plauen, der Stilllegung der Markneukirchner Kirche und der Corona-Pandemie hatten u.a. die Senioren des oberen Vogtlandes das Bedürfnis, sich wieder 1 x monatlich zu treffen. Aufbauend auf der „Frühstücksgruppe“ Markneukirchen/Adorf treffen sich die Senioren seit April 2022 regelmäßig jeden 3. Mittwoch des Monats in der Adorfer St. Josef Kirche. Wir beginnen 14:30 Uhr mit der hl. Messe und setzen den Nachmittag danach im Gemeinderaum bei Kaffee und Kuchen fort. Um das leibliche Wohl sorgen sich Frauen unseres Caritaskreises. Das eine oder andere Geburtstagskind spendet einen leckeren Kuchen. Im Anschluss begrüßen wir die Referenten mit ihren interessant gestalteten Themen. So wurden wir bisher aufgeklärt über das Wirken der Nagelkreuzgemeinschaft für Frieden

und Versöhnung, informiert über die vielfältige Caritasarbeit im Vogtland, über Grundlagen der Demenzerkrankung und deren Umgang damit. Herr Pfarrer Kohl machte uns bekannt mit verschiedenen Wallfahrtsorten des Egerlandes und verband diese Informationen mit verschiedensten Abschnitten seines Lebens. Bei einigen Senioren und Seniorinnen kamen Erinnerungen an die Heimat auf. Im Advent wurde gesungen, vorgelesen und bei Sketchen herzlich gelacht. Herr Pfarrer Schlotterbeck las aus seinem noch nicht veröffentlichten Buch über Markus, Herr Pfarrer Hoffmann stellte uns anhand von Filmszenen das Leben und Wirken von Papst Johannes dem XXIII. vor und ließ uns nachdenken über die „Vorstellung (m)einer Kirche“. Mittlerweile ist unser Kreis auf einen Stamm von ca. 20 Perso-

nen angewachsen. Fragt man, was sie zu ihrem Kommen bewegt, dann steht an erster Stelle Pflege der Gemeinschaft mit dem damit verbundenen Gesprächsaustausch. Sie freuen sich auf die stets interessanten Themen und loben den gut funktionierenden Fahrdienst. Da der Gesprächsbedarf groß ist, werden wir im Juni den Nachmittag locker gestalten. Vielleicht hat der/die andere Lust bekommen und ist neugierig geworden. Melden Sie sich bitte bei Frau Monika Willenberg (Tel. 03741/1469217) an, wenn Sie einen Fahrdienst benötigen. Sie wird ihn mit uns organisieren. Seien Sie uns herzlich willkommen! Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei allen herzlich bedanken, die zum Gelingen der Nachmittage beitragen.

Gabriele Goralczyk

GRÜNE OASE

Spurensuche unter freiem Himmel

Wohin gehen Sie, wenn Sie Entspannung suchen oder einmal den Kopf frei bekommen wollen? Frische Luft tut ja bekanntlich gut und so suche ich, wie vielleicht manch anderer auch, eine Pause von anstrengenden Dingen in der Natur. Tief ein und auszuatmen, hilft beim Runterkommen und nach einiger Zeit fühle ich mich befreiter, obwohl sich faktisch nicht wirklich etwas geändert hat. Aber durch den freien Blick in die Natur, das Spazieren gehen, den weiten Himmel stellt sich ein Gefühl der inneren Ruhe, der Ausgeglichenheit ein. In solchen Momenten fällt mir dann manchmal ein Spruch ein, der mich schon lange begleitet. Etwas unscheinbar und im Schatten eines Baumes steht das Kreuz auf einem Hügel vor dem Geburtsort meiner Mutter. Oft waren wir als Kinder dort und oft habe ich es mir

angesehen. Die Inschrift lautet „Suchst du von Gott dir eine Spur, so geh hinaus in die Natur und willst du ihn noch tiefer sehen, dann bleib vor einem Kreuze stehen“. Der liebe, gut gemeinte Hinweis auf Spurensuche zu gehen und die konkrete Empfehlung in der Natur, der Schöpfung Gottes, zu suchen, motivieren sicherlich nicht nur mich zu einem Spaziergang. Vielleicht geht es Ihnen ja genauso. Auf der Suche nach Gott ist auch Daniel in dem Buch „Der liebe Gott wohnt bei uns im Apfelbaum“ von Franz Hübner und Brigitte Smith. Als er mit seinem Vater spielt platzt es aus ihm heraus. „Papa, wie erkenne ich eigentlich den lieben Gott, wenn ich ihm mal begegne?“. Völlig überrumpelt muss der erst einmal überlegen und antwortet: „[...] Gott ist in jedem Menschen, aber bei

manchen spürst du das ganz deutlich. Wenn du mal jemanden begegnest, der dir etwas schenkt, ohne etwas Besonderes dafür zurückzuwollen, dann muss der liebe Gott in der Nähe sein.“. Also beschließt Daniel Gottes Spur zu finden, dabei erlebt er einige Enttäuschungen, denn jeder von dem er etwas bekommt, stellt eine Bedingung. Tante Ulla möchte einen Kuss als Dankeschön für das Lebkuchenherz, welches sie ihm auf dem Jahrmarkt gekauft hatte. Und auch der Opa knüpfte die Bedingung „... aber nur, wenn du gut darauf aufpasst.“ an sein Geschenk. Als Daniel einmal unter dem Apfelbaum im Garten sitzt und schmolzt, fällt ihm ein pausbäckiger Apfel in den Schoß, der ihn zum Reinbeißen einlädt. Da bemerkt er, Gott schenkt ihm durch die seine Schöpfung nicht nur den Apfel, sondern noch so viel mehr und verlangt nichts dafür. Im Frühling bereitet er uns Freude mit seinen zarten Blüten. In der Sommerhitze finden wir unter seiner Blätterkrone Schatten und im Herbst schenkt er uns Äpfel. Einfach so.

Carolin Kreuzmann



Auch meiner Tochter ist der Apfelbaum im Garten zum Freund geworden. In seiner Astgabel kann man sich gut verstecken, sich zurückziehen.

GEBURTSTAGE Juni/Juli 23

- 70** Ludmilla Herbst
James Junkins
Johannes Knoll
Dr. Hort Muschol
Béla Tóth
Irena Towarek
- 75** Dieter Kretschmer
Elisabeth Rudisch
Dieter Schmidt
Teresa Wowra
- 80** Brigitte Fromm
Arthur Jaschke
Georg Kolodziej
Lieselotte Kreul
Heinz Möller
Gisela Müller
Wolfgang Veith
Roland Waldstein
- 81** Josef Glaser
Helmut Grohmann
Lucie Oettel
Dr. Wolfgang Parthon
Helmut Schuh
Walter Strauß
- 82** Ulrich Gottschalck
Edeltraud Maschke
Dr. Hilmar Rumler
Gertrud Scharl
Arnold Scholz
- 83** Manfred Franz
Dieter Kruzidim
Helga Müller
Heribert Schäfer
- 83** Gerard Sopalla
Gerda Ullmann
Brigitte Ullrich
- 84** Helga Gosse
Konrad Herold
Magarete Höhne
Helma Mehrwald
- 85** Georg Helisch
Joachim Loske
Johannes Schmidt
Gertraud Schreiner
Anna Spengler
Elisabeth Straube
Irene Vogt
- 86** Maria Dile
Leo Kolbe
Roland Müller
Helga Schneider
- 87** Gustav Maul
Liselotte Polenz
- 88** Edith Feistner
- 89** Adam Wolf
- 90** Rosemarie Samsel
Margit Schreckenbach
- 91** Anna Kiefaber
- 93** Edith Martin
- 94** Herbert Morgenroth
Albert Zocher
- 95** Martha Hirthe

WIR BETEN ...

... für die Getauften

Milan Czarnecki
Ariane Hermine Schultze
Bianca Fernandes
Nico Schwebs
Yannik Börner
Josef Scheer

... für die Verstorbenen

Jochen Schwenkel
Rosa Hofmann
Lothar Winter
Ursula Fazekas
Barbara Scharrer
Elfriede Böswetter
Erni Ritter
Peter Kotulla
Ruth Müller-Landauer
Albert Adler
Ursula Ketzler
Hannelore Behrendt
Peter Kotulla
Benno Kolbe

Hannah Dressel
Wolfgang Düing
Annemarie Matka
Alois Pomp
Frieda Sättler
Renate Zeithammel

... in den Anliegen von Papst Franziskus:

Beten wir, dass die internationale Gemeinschaft sich zu konkreten Schritten zur Abschaffung der Folter verpflichtet und den Opfern, sowie ihren Familien, Hilfe zusichert.

Beten wir, dass Katholikinnen und Katholiken die Feier der Eucharistie zur Mitte ihres Lebens machen, welche die menschlichen Beziehungen in tiefer Weise wandelt und zur Begegnung mit Gott und allen ihren Schwestern und Brüdern öffnet.

Impressum

Herausgeber:

Röm.-kath. Pfarrei Herz Jesu
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen
Tel.: +49 3741 22 66 12
Fax: +49 3741 14 69 213
info@herz-jesu-plauen.de
www.herz-jesu-plauen.de

Redaktion:

N.N. (V.i.S.d.P.),
Carolin Kreuzmann, Manuela Sieburg
pfarrbrief@herz-jesu-plauen.de

nächste Ausgabe:

1. August 2023

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag	13-18 Uhr
Dienstag	10-13 Uhr
Mittwoch	13-16 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	9-12 Uhr

Bankverbindung:

IBAN: DE66 7509 0300 0008 2414 14

Ansprechpartner im Pfarrteam:

N.N.
pfarrer@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 219

Diakon Christoph Braun
Kurseelsorger in Bad Elster & Bad Brambach
christoph.braun@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 215

Gemeindereferentin Manuela Sieburg
Krankenhausseelsorgerin
manuela.sieburg@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 216

Katechetin Monika Willenberg
monika.willenberg@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 217

Telefonseelsorge
o 800 111 0 111 oder o 800 111 0 222

Weitere Einrichtungen:

CV Caritasverband Vogtland e.V.
Bergstr. 39, 08523 Plauen
+49 3741 22 28 32

DJ Dekanatsstelle der Jugendseelsorge
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen
+49 3741 25 61 342

MH Malteser Hilfs- & Hospizdienst
Thomas-Mann-Str. 12, 08523 Plauen
+49 3741 14 68 65

MK Malteser Kinderhaus
Schminckestr. 6, 08523 Plauen
+49 3741 13 11 07

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 17. Juni

11:00 **PI** Segensfeier für Neugeborene

Sonntag, 18. Juni

18:00 **We** Wort-Gottes-Feier

Mittwoch, 21. Juni

15:15 **Ad** Seniorennachmittag „Wir spielen Bingo“

17:00 **MH** Trauer Treff 30 plus

Samstag, 24. Juni

18:00 Ökumenische Johannisfeier (Johanniskirchplatz Plauen)

Sonntag, 25. Juni

Kolping-Ausflug nach Bad Elster (Kaffeerunde im Schindelpark)

Montag, 26. Juni

19:00 **GH** Caritas-Themenabend

Mittwoch, 28. Juni

15:15 **GH** Seniorennachmittag „Medikamenteneinnahme im Alter“

Donnerstag, 29. Juni

11:00 **Oe** Hl. Messe zum Diamantenen Priesterjubiläum von Pfr. Roland Müller

Samstag, 1. Juli

10:00 **GH** Ministrant:innen-Treff

Sonntag, 2. Juli – Ulrichsfest

10:00 **We** Hl. Messe

anschl. **We** Gemeindefest

PI/Ba KEINE Hl. Messe

Mittwoch, 5. Juli

14:30 **SZ** Andacht im Park zum Sommerfest

Donnerstag, 6. Juli

19:30 **GH** Frauentreff „Treffpunkt Gartenküche“

Freitag, 7. Juli

15:00 **PI** Stille Anbetung

16:00 **Ad** Kinderkakao

9.-14. Juli

RKW in Plauen & Reichenbach

15.-22. Juli

Kinderzeltlager des Dekanates

Sonntag, 16. Juli

18:00 **We** Wort-Gottes-Feier



Das Fastentuch für die st. Elisabeth Kirche Bad Elster gestalteten in diesem Jahr die Kinder und Familien der Gruppe Kinderkakao.

Bitte beachten Sie auch die regelmäßigen Termine!

GOTTESDIENSTE (regelmäßig)

Sonntag

PI 10:00 Hl. Messe mit Kinderkirche

Ba 14:00 Hl. Messe mit Kinderkirche

Dienstag

10:30 Hl. Messe

2. Dienstag – Haus Sonnengarten, Adorf

4. Dienstag – Haus Ölbaum, Markneukirchen

Mittwoch

14:30 Hl. Messe

1. Mittwoch – Oelsnitz

2.+ letzter Mittwoch – Plauen

3. Mittwoch – Adorf

18:00 Friedensgebet (Johanniskirche, PI)

Donnerstag

KH 18:30 Ökum. Andacht

Freitag

SZ 10:30 Hl. Messe

PI 15:00 Stille Anbetung (1. Freitag)

Ad 19:00 Gebetskreis

Samstag

Oe 18:00 Hl. Messe

Sakrament der Versöhnung (Beichtgespräch) nach persönlicher Terminvereinbarung.

TREFFPUNKTE

Dienstag

GH 17:00 Malteser Schreibstube

Mittwoch

GH 17:00 Teenietreff (4.-6. Kl./14-tägig)

GH 19:30 Kirchenchorprobe

Donnerstag

MH 16:00 Trauercafé (2. Donnerstag)

GH 17:00 Begegnungscfé

19:00 Jugabend

ZOOM 19:00 Offene Singe- & Sprechstunde

Ad 19:30 Singekreis (14-tägig)

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM KIRCHENVORSTAND

In den vergangenen Monaten sind aus verschiedenen Gründen aus dem Kirchenvorstand ausgeschieden:

- » Ursula Wiemann
- » Frank Heidan
- » Pfarrer Marcus Hoffmann

Aktuelle Zusammensetzung des Kirchenvorstandes:

- » Johannes Siegburg (Vorsitzender)
- » Andrea Kern (Stellvertretende Vorsitzende)
- » Gerold Kny
- » Katrin Müller-Neubert
- » Andrea Rudisch
- » Pfarradministrator Ralph Kochinka
- » 2. Stellvertretender Vorsitzender: N.N.

Kirchen & Orte

PI Pfarrkirche Herz Jesu

Gustav-Adolf-Str. 33, 08523 Plauen

Ba Kirche St. Elisabeth

Dr.-R.-Schmincke-Str. 14, 08645 Bad Elster

Oe Kirche St. Karl Borromäus

Alte Reichenbacher Str. 5, 08606 Oelsnitz

Mü Ev.-lt. Schlosskirche

August-Bebel-Platz 1, 07919 Mühltröff

Ad Kirche St. Joseph

Elsterstr. 30, 08626 Adorf

GH Gemeindehaus

Thomas-Mann-Str. 5, 08523 Plauen

SZ Seniorenzentrum St. Elisabeth

Kopernikusstr. 31, 08523 Plauen

KH Krankenhauseelsorge Helios

Röntgenstr. 2, 08529 Plauen